

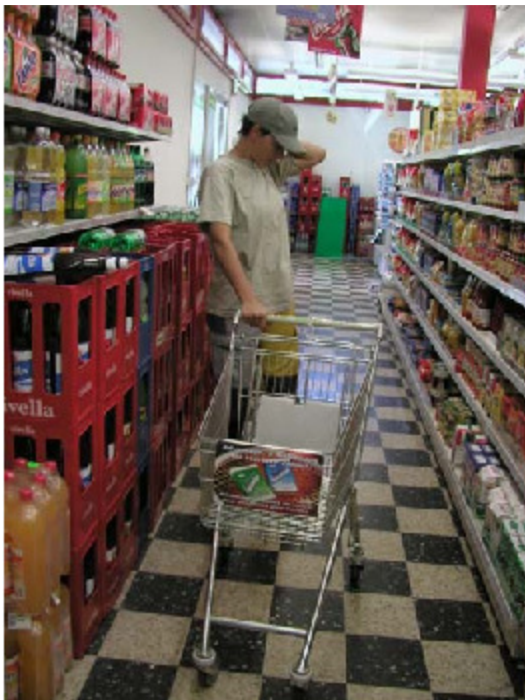
Prof. Dr. Alfred Toth

Subjektgerichtetheit von Objektumgebungen

1. In Toth (2014) wurden Objektumgebungen und Subjektumgebungen (vgl. Toth 2012) unterschieden. Nun können aber Objektumgebungen subjektgerichtet sein. Dadurch partitionieren sie 1. die Menge aller Umgebungen von in Teilsysteme eingebetteten Objekten und lenken 2. die Subjekte zu einer Teilmenge der dadurch partitionierten Umgebungen. Wie im folgenden gezeigt wird, können sowohl iconische, indexikalische als auch symbolische Objektrelationen zur Subjektgerichtetheit von Objektumgebungen eingesetzt werden.

2.1. Iconische Objektrelationen

Die Gänge zwischen den Regale sind Schleusen. Als exessive, negative Räume bilden sie gemäß Toth (2013) iconische Umgebungen zwischen den Paaren von Regalen.



Ehem. Pick Pay-Laden.

2.2. Indexikalische Objektrelationen

Hier sind die Gänge keine Schleusen und damit keine negativen, sondern positive Räume, in denen sich die Subjekte um ihre eigene Achse drehen können und also z.B. ihren Einkaufswagen umkehren können. Damit liegen gemäß Toth (2013) adessiv-indexikalische Umgebungen zwischen den Paaren von Regalen vor.



Denner-Laden.

2.3. Symbolische Objektrelationen

Nach Toth (2013) sind Objekteinbettungen in inessiven Lagerrelationen objektrelational betrachtet symbolisch. Im folgenden Beispiel ist der Tisch zwischen den Paaren von Auslagen inessiv in den Gang als Umgebung eingebettet.



Rewe-Laden.

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Ontische und semiotische generative Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

Toth, Alfred, Zyklizität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

5.3.2014